



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

Vierter Tag.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

des Lebens / gib was du befehlst / vnd befehl
was du wilt. Romb heyliger Geist / r.

I. V.

Die vierte Betrachtung soll seyn ein Wi-
derholung der vorgehenden / oder / anstatt
der Betrachtung / recitire anmütiglich / Ge-
betts weis / die längere Übungen der An-
mutungen / vor vnd nach der Beicht / vnd
die kürzere vnder der Absolution / wie sie o-
ben gesetzt seyn / 2. p. c. 2. S. 2. vnd 4. vnd beden-
ke solche nach der zweiten Weis / kürzlich zu
betten / im 1. Theyl / c. II. S. 2. vorgeschrieben /
das man nemblich auff jedem Ententz so
lang sich auffhalte / bis man mit dem Hertz
solche Liebshengungen / oder Affecten auß-
drucke / wie sie der M. undt außredet.

Vierter Tag.

I.

Von der Weis zu Communi-
ciren / wie oben 2. p. c. 4. S. 1.

II. Soll

II.

Soll ein gleiches anmütiges Gebett geschehen / in Ablebung / vnd Erwekung der Bequämlichkeit die Anmutungen der vornehmsten Tugenten vor vnd nach der heyligen Communion zu erwecken / wie zu sehen 2. p. c. 4. 5. vnd 6.

III.

Von der Lawigkeit.

1. Eingang. Stelle dich vor Gottes / vnd der Heyligen Angesicht / welche Gott auff Erden inbrünstig gedienet haben / vnd jehzo im Himmel des Heren Barmherzigkeiten mit Dapfferkeit ewiglich absingen.

2. Eingang. Bitte demütig vmb Gnad ernstlich nun auß der Lawigkeit des Geistes zur hitziger Inbrunnst auffzusehn.

1. Punct. Betrachte anfänglich was Lawigkeit sey / vnd deren Anzeigungen vnd Wurzelen. Lawigkeit ist ein Schlaf / Müdigkeit / vnd Unfruchtbarkeit der Seelen die jetzt fast ermüdet ist ab der Ersättigung geistlicher Ding / oder doch erschrockt wegen

der vorfallenden Beschwerden auffm Weg
der Vollkommenheit / also / daß sie nit ehlet
oder begehrt fort zugehen / sonder / als sey sie
auff dem Weg ermüdet / stehen bleibt.

Die Zeichen dieser Laxität seynd diese:
1. Betten ohne Auffmerckung / vnd Hitze
des Geists. 2. Die göttliche Ding / ohn eini-
ge Empfindlichkeit / Anmütung vñ Frucht /
oder Nutzen betrachten. 3. Ungern sich ver-
samblen / gern aber auff das eusserlich ver-
weilen. 4. Sich obenhin erforschen / ohn
Empfindung des Schmerzens / vnd Vor-
satz zu bessern. 5. Von den Creaturen begier-
lich Eröstungen erbetteln. 6. Frech / vnd frey
von anderen reden / widerreden / vnd andere
straffen. 7. Geisliche Zucht ungern leyden /
Straff / Ermahnungen vbel vertragen. 8.
Den Müßiggang suchen. 9. Langsam / kalt /
ungern gehorsamen. 10. Gelegenheiten zu
sündigen nit fliehen. 11. Dem Leib zuviel zu
lassen. 12. Göttliche Einsprechungen versau-
men / auffschieben / verachten. 13. Nach welt-
licher Wollust vnd Ergetzlichkeiten sehnen /

offt an solche gedencen. 14. Mit ernstlich im
Geist begehren zuzunemen. Mehr lise bey
H. Bernh. Sermon. 3. de Ascens. vnd Cassian.
lib. 10. Cap. 23.

Die Ursachen vnd Wurzeln der La-
wigkeit seynd / eigene Lieb / Widerstrebung der
Nengungen / graven ab der Beschwerlich-
keit im Streit / vnd seiner selbst Ubertun-
dung / Begierd sinnlicher Ding / vielfältige
Ausschweifung des Gemüths / Mangel
der Andacht / vnd gemeinschaft mit Gott
in geistlichen Übungen / Schwermut in ver-
kommener verrichtung gewöhnlicher Werk-
Versaumnuß offter Recollection / Unachts-
samkeit der kleinen Fehler / etc. Hierauff gehet
in dein engen Gewissen / vnd was du zu be-
sorgen allda befindest / das nehme dir für kräftig-
tig / beständiglich / vnerfättiglich zu bessern
vnd richte hierauff das Gespräch.

11. Betrachte darneben die Gefahr / welche
der Lawigkeit folgen. 1. Gefahr zu fallen
in vorige Welt Sünden. 2. Alle Frucht des
bisherig geführten gottseligen Lebens zu ver-
lieren

lieren / nach dem Spruch bey Johanne A-
 poc. 3. Sey wacker / ic. so du nit wirst wachen / werd
 ich vber dich kommen / wie ein Dieb / vnd wirst nicht
 wissen / welche Stunde ich vber dich kommen werde
 3. Gefahr grösseres Falls. 4. Gefahr nit-
 mer auß der Larwigkeit sich zu wickelen / wie
 Apoc. 3. steht: Ach daß du kalt / oder warm wärest:
 weil du aber law bist / werd ich ansfangen dich außzu-
 werffen auß meinem Munde. 5. Gefahr gar die
 Genad vnd Hoffnung des Heyls zu verlie-
 ren. Apoc. 2. Ich hab wider dich etwas wenig /
 daß du die erste Lieb verlassen hast. Darumb sey ein-
 gedent / wovon du gefallen bist / vnd thu Buß / vnd
 thu die erste Werck: wo nicht / werd ich dir kommen
 bald / vnd deinen Leuchter bewegen von seiner statt /
 wo du nicht Buß thust. Auf diese Betrachtung
 erneuere den Enffer im dreyfachen Weeg
 der Vollkommenheit fortzusetzen.

III. Ferner erwege auch den armseligen
 Stand der Larven / deren Leben der H. Ver.
 Serm. 3. de Ascens. beschreibet / daß es nemb-
 lich nahe sey an der Höllen / voll Armseelig-
 keit / schmerzen / Verdruß / Scrupel / Eng-
 stigung / ic. Hingegen ist der Standt der en-
 ferigen Diener Gottes fast selig / welche im-

mer Freud haben im H. Geist / vnd genieß
 sen des Friedens / der alle Empfindlichkeit
 übertrifft / auch in dieser Welt oder Elen
 was werden sie aber denn empfinden / we
 an ihnen wirt erfüllet werden / was der Pro
 phet Isaias 35. spricht: Ewige Freud wirt
 seyn auff ihrem Haupt / Freud vnd Wohl
 ne werden sie erobern. Auß diesem erneuere
 abermaln den Eyffer der Ewigkeit dich ab
 zuthun / vnd im Geist dapper auffzumachen.

AAA:AAA:AAA:AAA:AAA

Längere Betrachtungen für den Weg der Er
 leuchtung / dessen Ende ist der Fortgang
 in wahren Tugenden.

Fünffter Tag.

I.

Von Erneuerung des Geists / vnd hitzigem
 Ernst zur Vollkommenheit.

I. **E**ingang. Stelle dich vor das
 Angesicht Gottes des Vatters
 der dich sonderbarlich zum Sohn angenom
 men hat / vnd freundlich laden thut zur Ho